1. Der Einsatz von D&E im Unterricht

JÜRGEN KALB

»Deutschland & Europa« richtet sich als didaktisch motivierte Europazeitschrift zunächst einmal an die Lehrerinnen und Lehrer an allen Schularten in Baden-Württemberg und vertritt dabei einen fächerübergreifenden Ansatz. Aufgrund der Komplexität des Gegenstandes finden sich zwar die meisten Anwendungsmöglichkeiten in der Sekundarstufe II der Gymnasien, auch am Ende der Sekundarstufe I, also z. B. ab den Klassen 8 oder 9 der Gymnasien, Realschulen und Hauptschulen lassen sich Teile der Hefte sinnvoll einsetzen. Dabei reicht der Einsatz von den gesellschaftswissenschaftlichen Fächern über den Fremdsprachenunterricht bis hin zu den Religionen bzw. dem Fach Ethik, wie uns in letzter Zeit verstärkt gespiegelt wurde. Spätestens seit der Bildungsreform des Jahres 2004 werden von unseren Schülerinnen und Schülern verstärkt Recherche- und Präsentationskompetenzen gefordert, deren Förderung andererseits eines der wesentlichen Absichten von D&E darstellt.

Die im Jahre 2006 durchgeführte Leserbefragung von D&E ergab, dass ein Großteil unserer Leserschaft eine direkte Anbindung der Hefte von D&E an die neuen Bildungsstandards in Baden-Württemberg erwartet. So enthalten die Beiträge in unseren Heften neben einer vierseitigen Darstellung der neueren wissenschaftlichen Diskussion in der Regel vier Materialseiten, die eine multiperspektivische Sicht auf das genauer zu untersuchende Fallbeispiel werfen sollen. Wenn es sich um englische oder französische Texte handelt, dokumentieren wir sie im Original und fassen sie höchstens kurz auf Deutsch zusammen. Um die Methodenkompetenz zu schärfen bemühen wir uns zusätzlich um Karikaturen, Tabellen, Grafiken und Bilder, die dabei genauso wie die Texte nicht nur illustrieren sollen, sondern als »sprechende Quellen« ihren Beitrag zur Bewertung einer Fragestellung oder gar Problemlösung beitragen sollen. Dabei wissen wir uns stets den Prinzipien des Beutelsbacher Konsenses verpflichtet und achten streng auf die Dokumentation kontroverser Debatten: »Was in Wissenschaft und Politik kontrovers ist, muss auch im Unterricht kontrovers erscheinen« (www.lpb-bw.de).

Unterrichtsmaterialien und methodisch-didaktische Hinweise

Unsere Autorinnen und Autoren werden gebeten, in der jeweils ihnen entsprechenden Form zusätzlich methodisch-didaktische Hinweise für die Lehrerinnen und Lehrer zur Verfügung zu stellen, die wir dann im Internet zum kostenlosen Download zur Verfügung stellen (www.deutschlandundeuropa.de).
Die Beiträge selbst sowie die beigefügten Materialien werden dabei ganz unterschiedlich verwendet, nämlich als ...
(1) Inhaltliche Weiterbildung, Literaturüberblick
(2) Anregungen für die didaktische Auswahl (Fallbeispiele, Materialauswahl, Kontroversität)
(3) Methodische Anregungen (didaktisch-methodische Hinweise, Materialvielfalt: Texte, Grafiken, Karikaturen, Tabellen, Internetlinks etc.)
Dabei werden zum einen einzelne Materialien, zum anderen einzelne Aufsätze oder gar ganze Hefte eingesetzt, wie die Nachbestellungen im Klassensatz oder Downloads dokumentieren.

Abb. 1 *Schülerinnen und Schüler des Eberhard-Ludwigs-Gymnasiums Stuttgart beim Europaseminar des »Juniorteams Europa« in Kooperation mit der LpB*
© Simone Bub-Kalb

Einsatz im handlungsorientierten Unterricht und bei Projekten

In zunehmendem Maße wird im regulären Schulunterricht schülerzentriert unterrichtet, zum Beispiel im arbeitsteiligen Gruppenunterricht über mehrere Unterrichtsstunden hinweg.
Hierfür eignet sich als Informationsquelle ein Großteil unserer Heftbeiträge. In der Regel stehen sie dabei ohnehin unter einer gemeinsamen Fragestellung, die die sinnvolle Zusammenführung am Ende einer solchen Unterrichtssequenz ermöglicht.
Methodisch-innovative »Politische Tage« der LpB für Schulklassen oder Europaseminare wie z. B. die des »Juniorteams Europa« (Abb. 1) greifen dabei ebenso wie Akademietagungen der Lehrerfortbildung auf ganze Klassensätze unserer Hefte zurück. Rollen- oder Konferenzspiele, Talkshows oder Experteninterviews, Szenarien oder Ausschusssitzungen: Die Liste der Möglichkeiten des Einsatzes von D&E im handlungsorientierten Unterricht ließe sich leicht fortsetzen.

Präsentationen – Referate – GFS

Neben den Lehrerinnen und Lehrern haben sich in letzter Zeit in zunehmendem Maße aber auch die Schülerinnen und Schüler als interessierte Leserschaft unserer Hefte entwickelt. Vielen dienen einzelne Beiträge aus unseren Heften als Impulse für eigenständige Recherchen, die dann in Schülerpräsentationen im Rahmen der so genannten »GFS« münden.
Inzwischen wird auf allen Schularten in Prüfungen und im alltäglichen Unterricht die selbstständige Schülerpräsentation gefordert. Nicht selten ersetzt diese dabei eine klassische, in ihrer strengen Form tradierte Klassenarbeit und wird dann als »gleichwertige Feststellung von Schülerleistungen« (GFS) wie eine Klassenarbeit gewertet. Um auch auf diesen wesentlichen Leserkreis besonders zu achten, stellen unsere Autoren jeweils auch leicht zugängliche und lesbare Titel in ihre kurze Literaturliste. Häufig werden hier Bücher oder Zeitschriftenaufsätze der LpB in Baden-Württemberg oder der Bundeszentrale für politische Bildung (www.bpb.de) mit aufgenommen. Seriöse Internetlinks über »wikipedia« hinaus ergänzen die Impulse.